Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 24 (1898)
Heft: 20

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geistliches Gespräch.

Hochwürden I: „Herr Kollega, wie send Sie zfriede mit Ihrer Chöchin?"

Hochw. II: „O, i glaub, früher isch besser gi, aber jezt ist sie efange e chli wohl alt."

Hochw. I: „Herr Kollega, do sötted Sie mini zeh, s'isch e subers Ding ond Wädli hät sie, s'ist e Freud."

Hochw. II: „Hm, da müeß i Ihne e mol en Bsuech abstatte."

Ein Mann, ein Wort;
Eine Frau, viele Worte.
Eine Frau, ein Glas;
Ein Mann, viele Gläser.

Auch eine Ansicht.

(Aus den Bergen.)

„Das Land ist so wundervoll, so majestätisch großartig, daß ich es nicht begreife, wie hier die Leute ein so häßliches Deutsch sprechen!"

Appizeller G'stanzel.

Säb ist erber gwöß ond hälig,
D'Innerrhödler werit sälig!
Wil der Töfel rääß verchlupft,
Wenn der Pfarrer raucht und schnupft.

Wasser thue i d'Miläch ist jo guet,
Will's de Lütä s'Bluet verdönnä thuet;
Aber näbis schuligs ist en Ufloth,
Wo grad jez för Brod ond Schübligufschlot.

Preisrätsel

in No. 18 des Nebelspalter lautet:

Wiener-Würstchen.

Keine der eingegangenen Lösungen war richtig und geben wir deßhalb ein neues Rätsel auf unter den gleichen Bedingungen wie das vorhergehende (6 Ex. Krüsi-Müsi von Mäder). Es lautet:

Preisrätsel.

Wenn, lieber Freund, du so verlumpst,
Daß du bei mir zwei Batzen pumpst,
So überlege im Gemüt:
Was ist dann für ein Unterschied,
Den zwischen dir man machen kann
Und Deutschlands Schwarzbrod? Sag' es an!

Briefkasten der Redaktion.

E. M. i. V. Sie müssen nur nicht vergessen, daß unsere Beamten mit zitternder Genauigkeit ihre gesetzlichen Vorschriften befolgen und wunders meinen, was sie zum Wohle des Staates beitragen, wenn sie irgend ein Büßlein aus dem vielgeplagten Steuerzahler herausschinden können. Bei diesem „herzerquickenden" Geschäft leisten ihnen natürlich die Polizisten treffliche Handlangerdienste, weil sie auch „Deppis" davon abkriegen. Das ist ja eben das Erbärmliche und Unmoralische, daß der Staat auf diese Weise das Denunziantentum groß zieht und damit jede Achtung vor ihm und seinen Organen selbst zerstört. Der Teufel mag's holen, wir können es nicht! — **O. B. i. B.** Der letzte Zeuge über den Lessingmord in Zürich hat die Augen geschlossen; eine Aufklärung wird es schwerlich noch geben. Ueber der That ruht ein Geheimnis, und die Art und Weise, wie es gewahrt wurde, bezeugt am einleuchtendsten, daß es eine politische That und nicht ein Verbrechen war. — **Origenes.** Ihr Wunsch ist uns Befehl. Mögen Sie auf sanftern Fluren bessere Ernte erzielen und Gärtner finden, welche die Giftpflanzen als wohlthätige Duftblüten anerkennen. — **T. i. T.** Wir können Ihnen nicht helfen. Suchen Sie Kurorte auf, welche den „Nebelspalter" halten. Wo er nicht ist, herrschen Muckertum und die damit für den Gast verbundenen Widerwärtigkeiten. — **S. i. S.** Soll geschehen, nur etwas Geduld. Es sind einige Tage Ferien vor der Türe. — **V. i. W.** Spanien ist eben lätz daran; es hätte statt der Rosinante seinen feurigen Andalusier, statt eines Kalbes einen Stier in's Gefecht schicken sollen. — **Z. i. G.** Die Maikäfer sind dieses Jahr trotz des Beschlusses der Regierung nicht gekommen; die werden eine schöne Buße bekommen. — **F. i. Münch.** Wir stehen unserm Theater zu ferne, als daß wir Ihnen darüber solche Intimitäten anzuvertrauen hätten. Aber das können Sie sich wenigstens merken, simple Künstler sind hier große Künstler. — **M. M.** Ihr Maiengruß ist allerliebst, aber für uns nicht geeignet. — **Oph.** Wenn Ihnen der Aufenthalt in einem Kloster nicht gefällt, so treten Sie in die Ehe und Sie finden Inferno, Purgatorio und Paradiso in demselben Bande. — **Pins.** R. Koller's Geburtstag fällt auf den 21. April; sehen Sie doch erst die Jubiläums-Ausstellung an, bevor Sie über den Anlaß lamentieren wollen. — **N. N.** Ein Heupferdchen ist ein Singvogel, versteht sich, denn er singt und er hüpft und springt. — **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4 b

Zürcher Kunstgesellschaft.

Rudolf Koller-Jubiläums-Ausstellung

von ca. 350 Gemälden und Studien des Meisters aus Privatbesitz und schweizerischen Museen.

Künstlerhaus und Börse in Zürich.

1. Mai bis 12. Juni 1898.

Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr. — Sonntags von 10½ Uhr an.

(M 7915 Z) **Eintrittspreis Fr. 1.** 42-6

An den Sonntagen von 1 Uhr an 50 Cts.

Fort mit den Hosenträgern! **Vertreter gesucht.**

46-13 **Trage den Gesundheitsspiralhosenträger!**

Bequem, stets passend, gute Haltung, keine Atemnot, kein Druck, kein Schweiss, keine Knöpfe. **Per Stück Fr. 2.—, 3 Stück Fr. 5.** — nur gegen Einsendung in Briefmarken franko. **S. Schwarz, Blankenfeldestr. 4 Berlin O. 15.**

Privatschule

für

Zeichnen und Malen.

Der Unterzeichnete leitet eine Schule für figürliches Zeichnen und Malen für Damen und Herren.

Nähere Auskunft erteilt

F. Boscovits jun.,
Seidengasse 20, Zürich I.

Billigste Bezugsquelle für Druckarbeiten, Papierwaren, Couverts, Postpapier, Packpapier, Kautschukstempel, Gratulationskarten, Preislisten gratis u. fr. **A. Niederhäuser,** Papierwarenfabrik **Grenchen** (Sol.)

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die **Expedition des „Nebelspalter".**

Lenzburger Confituren

sind anerkannt die besten.

In den Lenzburger Confituren ist das köstliche Aroma der frischen Frucht vollkommen erhalten, deshalb bürgern sie sich auch täglich mehr ein. -63-52

Die Lenzburger Confituren sollten auf keinem besseren Frühstückstische fehlen.

Überall käuflich in Eimern von 5, 10 und 25 Kilo in Gläsern u. Töpfen von ½ Kilo.

Konservenfabrik Lenzburg
HENCKELL & ROTH.

Ausgedehnteste Kulturen in der Schweiz von Beerenfrüchten, Spalierobst u. Gemüsen.